

Der Geist der Mitmenschlichkeit

Eine berührende Benefizveranstaltung mit Eugen Drewermann hat am Mittwochabend an die 100 Gäste ins Gräfelinger Bürgerhaus gelockt.

VON THOMAS SCHAFFERT

Gräfelting – Die Stockdorfer Musikerin Barbara Turban ist dem Mediziner Achim Albrecht in freundschaftlicher Nachbarschaft verbunden. Dieser organisiert seit einigen Jahren Hilfsprojekte in enger Zusammenarbeit mit der Gesundheitsaktivistin Patricia Makori in Kenia. So entstand die Idee zu einer Benefizveranstaltung zugunsten des St. Patrick Nomadic Centre Turkana und der Kenya Red Cross Society. Turban konnte den international bekannten Publizisten Eugen Drewermann sowie insgesamt 15 befreundete Chorsänger und Instrumentalisten für die gemeinsame ehrenamtliche Gestaltung der Spendenaktion gewinnen.

Achim Albrecht schilderte eingangs die desolate Situation der Bevölkerung in der kenianischen Grenzprovinz Turkana zwischen Uganda, Südsudan und Äthiopien. Die vom Klimawandel verstärkte Dürre habe, zunächst verschlimmert wegen der Corona-Pandemie und gleich darauf infolge des Ukraine-Kriegs durch die Nahrungsmittel-Knappheit und Kostenexplosion im Energiesektor, eine extreme humanitäre Katastrophe am sogenannten „Horn von Afrika“ ausgelöst.

Schon 100 in Mitteleuropa gespendete Euro könnten jedoch in Turkana, in der richtigen Weise eingesetzt, eine



Eugen Drewermann zog in seinem einstündigen Vortrag, der einer Predigt glich, die Zuhörer in seinen Bann.



An die 100 Besucher wohnten der Benefizveranstaltung im Gräfelinger Bürgerhaus bei, die zugunsten von Hilfsorganisationen in Kenia Geld sammelte.

FOTOS: DAGMAR RUTT



Unter der Leitung von Barbara Turban sangen und spielten mit ihr befreundete Musiker an diesem Abend ehrenamtlich.

vierköpfige Familie für einen Monat mit Noternährung versorgen und damit auch die materielle Grundlage für die Ausbildung der Kinder wiederherstellen.

Der Kreis befreundeter Musiker umrahmte die Wortbeiträge mit sakralen Chormotetten von Joseph Haydn sowie einer ausdrucksstarken Eigenkomposition der dirigierenden Initiatorin über den titelgebenden mittelalterlichen Pfingsthymnus „Komm, o Geist der Heiligkeit“.

Derauch im Alter weiterhin vielseitig engagierte Theologe Eugen Drewermann legte dieses zentrale christliche Gedicht-Gebet in seinem einstündigen frei gesprochenen Vortrag aus. Gespickt mit zahllosen historischen und sozialwissenschaftlichen Informationen sowie literarischen Zitaten geriet dieser auch zu einer eindringlichen Predigt über die radikale Botschaft des Jesus aus Nazareth. Zugleich enthielt er den dringlichen Aufruf, aus den Fehlent-

wicklungen des Kapitalismus und Militarismus auszubrechen und umzukehren in ein neues mitmenschliches Grundverständnis als solidarische Geschwister in der Liebe des gemeinsamen gütigen Vaters. In seine facettenreiche Auslegung der pfingstlichen Verwandlungsbitte legte Drewermann auch Erfahrungen aus der seelsorgerlichen Praxis, Schwäche und Burn-out durch Selbstannahme und solidarische Begleitung lindern, Hartherzigkeit und angstge-

triebenen Egoismus durch Güte „überleben“ zu können.

Auch auf gesellschaftspolitischer Ebene plädierte er eindringlich dafür, Vertrauen durch gegenseitige Wertschätzung zu stiften statt durch Gegengewalt nur weitere Gewalt zu erzeugen und immer neue Grenzen hochzuziehen. An der Gegenüberstellung von tausendfach höheren Rüstungsausgaben im Vergleich zur überlebensretenden Hungerhilfe ließ er es nicht fehlen. In dem Vortrag

kam jedoch nirgendwo eine mangelnde Abgrenzung gegenüber Verschwörungstheoretikern, Demokratie-Verächtern oder Putin-Verstehern zum Ausdruck, die Drewermann vielfach vorgehalten wird. Er stand im Anschluss an die Veranstaltung auch für einen offenen Meinungsaustausch zur Verfügung. Solchen Dialog und die eingegangenen Spenden ermöglicht zu haben, ist gewiss ein wertvoller Ertrag dieser Benefizaktion gewesen.